Zeitschrift: Beiträge zur vaterländischen Geschichte

Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel

Band: 2 (1843)

Vorwort: Vorbericht

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Borbericht.

Das vorliegende Bändchen, welches die historische Gesellschaft zu Basel einem weitern Kreise von Geschichtsfreunden übergiebt, soll eine Folge der im Jahr 1839 erschienenen Beiträge zur Geschichte Bassels sein, jedoch mit dem Unterschiede, daß, während die Abhandlungen jenes ersten Bändchens blos die Geschichte unster Vaterstadt betrafen, das Gebiet, auf dem die historischen Vorträge der gegenwärtigen Sammslung sich bewegen, ein weiteres geworden ist, das gesiammte Vaterland.

Die Entstehungsart dieser Vorträge ist eine dop= pelte: ein Theil derselben sind Abhandlungen, welche im Kreise der historischen Gesellschaft selbst im Lause der vier letten Jahre vorgetragen worden sind; der andere Theil verdankt seinen Ursprung einer ungefähr seit einem halben Decennium bei und bestehenden Sitte, nach welcher von einzelnen Mitgliedern unsrer Gesell= schaft abwechselnd mit der naturhistorischen im Laufe des Winters für eine gemischte Ruborerschaft öffentliche Vorträge gehalten werden, deren jeder in einer Abend= vorlefung ein abgeschloffenes Bange umfaßt. Unter die Vorträge dieser Urt gehören "Ital Reding", "die Gottesfreunde", "Ulrich von Hutten." Wir glauben auch Sutten unferm Baterlande vindiciren zu dürfen, nicht nur weil fein vielbewegtes Leben manche Berüh= rungspunkte in der Schweiz, namentlich mit Erasmus in Basel gefunden hat, sondern auch weil das Ende feines Lebens und feine Ruheffatte unferm Vaterlande angehören. — Wenn wir auf Beranlaffung und Zweck diefer Bortrage hingewiesen haben, fo möchten wir damit zugleich darauf aufmerksam machen, daß der Makstab ber Beurtheilung ein anderer fein muß, als den man an Vortrage anzulegen berechtigt ift, die im Schoofe einer wiffenschaftliche Zwede verfolgenden Gesellschaft gehal= ten werden. Während die in diesem engern Kreise zu haltenden Vorträge den Statuten der Gesellschaft ge= mäß einen historischen Stoff behandeln sollen, der durch Forschung oder Darstellung neu und eigenthümlich ift, so werden jene für ein gemischtes Bublikum berechneten Vorträge fich weniger in das Detail neuer Forschungen einlaffen konnen, sondern der Zwed derselben wird kein andrer fein, als das bereits ju Tage geforderte Material gefichtet und geläutert, verarbeitet und in gefälliger, zu einem Ganzen abgerundeter Form und mit bestimm= tem Gepräge versehen in weitere Kreise des Lebens

einzuführen. Daß zu Vorträgen dieser Urt fich vor= züglich hervorragende Personlichkeiten, zumal aus der vaterländischen Geschichte eignen, bedarf wohl kaum der Erwähnung. — Go mögen denn einige diefer Bortrage hier ihren Plat finden, um theils den Zuhörern die Erinnerung aufzufrischen, theils in weitern Rreisen Zeug= niß abzulegen von einer unsers Wiffens zuerft in Bafel in Aufnahme gekommenen Sitte, welche bei uns so viele erfreuliche Theilnahme und anderwärts Nachahmung ge= funden hat. Un diese genannten öffentlichen Vorträge reihten sich noch folgende an: Ueber Augusta Rauracorum von Brn. Prof. 28. Vischer; über die beiden Gracchen von Brn. Prof. Gerlach (befonders gedruckt); über Muhamed, seine Zeit und sein Volt von Brn. Prof. Stähelin; über Simon Grnnäus von Srn. Dr. Strenber; über Lavater von Brn. Lic. Schenkel.

Den zweiten Theil der Abhandlungen bilden dieje=
nigen, welche im Schooße der historischen Gesellschaft
vorgetragen worden sind. Die Statuten unster Ge=
sellschaft (sie sind im ersten Bändchen abgedruckt) öffnen
zwar für die Vorträge das ganze weite Feld der Ge=
schichte und je nachdem specielle Studien und Neigung
den Einzelnen zu diesem oder jenem Gebiete hinführen,
wird bald diese bald jene Partie der Geschichte beleuch=
tet. Dadurch wird unsers Erachtens ein gewisses reges
Leben wach erhalten, das namentlich bei Mitgliedern,
welche verschiedenen Fakultäten und Ländern angehören,

um so schwerer rege erhalten wird, je enger das Gebiet ift, auf dem sich die historische Thätigkeit bewegt; erst das durch wird eine solche Gesellschaft zu einem Vereinisgungspunkt eines wissenschaftlichen Lebens. Denn das hat die Geschichte mit der Philosophie gemein, daß sie alle Wissenschaften umfaßt, und daß in ihr jede derselben wenigstens mit einer ihrer Wurzeln haftet und Nahrung aus ihr zieht. Obgleich nun das geöffnete Feld ein so weites ist, so hat, wie es in der Natur der Sache liegt, das Vaterländische verhältnißmäßig eine nicht geringe Zahl von Bearbeitungen hervorgerusen. Aus diesen sind die vorliegenden ausgewählt worden.

Um aber über die gesammte wissenschaftliche Thä= tigkeit der Gesellschaft einen Ueberblick zu gewinnen, geben wir eine übersichtliche Zusammenstellung der seit dem Spätjahre 1839 vorgetragenen Abhandlungen (die frühern sind im ersten Bändchen aufgeführt).

Edimeijerijdies.

- Heber Basilia und Robur nach Ammianus Marcellinus XXX. 3. 1. 31. Oct. 1839. (Gedruckt im schweiz. Museum 1839).
- Hr. Cand. Ofer: Vergleichende Darstellung der Ver= hältnisse der Stadt Vasel zu ihrem Vischofe. 28. Ja= nuar 1841.
- 5r. Cand. Ofer: Das Streben Bafels nach reichsftad= tischer Gelbstffandigkeit. 10. Febr. 1842.

- Her Conr. Kürsteiner: Ueber Basels Verfassung im 16. und 17. Jahrhundert nach Andr. Anffs handschrift= licher Chronik, betitelt: "Zirkel der Eidgenossen=schaft." 17. Nov. und 1. Dec. 1842.
- Hr. Prof. Fischer: Die Baster Herenprozesse des 16. und 17. Jahrhunderts. 12. Dec. 1839. (Als Uni- versitätsprogramm gedruckt).
- Hr. Rathsherr Seußler: Durchzug des Generals Merch über das Gebiet von Basel. 13. Jan. 1842.
- Hr. J. U. D. Burdhardt, Fiscal: Abrif der Basler=Ge= schichte. 14. und 28. Nov. 1839.
- Hr. Dr. Fechter: Helvetiens Verhältniß zur vorkon= fantinischen Provincialeintheilung. 20. Febr. 1840. (Gedruckt im schweiz. Museum 1839).
- Hr. Rathsherr Heußler: Die Rechtsfrage zwischen Schwyz und Habsburg. 2. April 1840. (Gedruckt im schweiz. Museum 1840).
- or. J. U. D. Aug. Burchardt: Die Landgrafichaft Gisgau und deren Verfassung. 25. Febr. 1841.
- Hr. Antistes Burchardt: Mittheilungen aus einer von Hemman von Offenburg verfaßten Chronik. 25. März 1841. (Dieselbe ist von Hrn. Burchardt der Bisbliothek des Antistitiums einverleibt worden).
- Hr. Cand. Reber: Felir Hämmerlin (Malleolus). 11. Februar 1841.

Hr. Dr. Fechter: Bonifacius Amerbach. 29. Decbr. 1842 und 12. Januar 1843.

Nichtschweizerisches.

- Hr. Prof. Stähelin: Der Prophet Samuel und seine Zeit. 18. Nov. 1841.
- Hr. Prof. Dr. Müller: Ueber Tacitus (hist. V. 2. 3.) Nachrichten vom Ursprunge der Juden. 24. Febr. und 10. März 1842.
- Hr. Cand. Socin: Ueber Ursprung und Bedeutung homerischer Religion. 14. Jan. 1841.
- Sr. Dr. Roth: Ueber die griechischen Fluthsagen. 15. Dec. 1842.
- Hr. Prof. Gerlach: Rritit des Servius Tullius von Huschte. 6. Febr. 1840. (Gedruckt in Jahn und Seebodes n. Jahrb.)
- Hr. Dr. von Spenr: Ueber Zünfte im Alterthum, vor= züglich in Rom.
- Hrof. Wilh. Vischer: Ueber die Grabhügel in der Hardt. 2. Dec 1841. (bildet das erste Heft der Zeitschrift für vaterländische Alterthumskunde).
- Hr. Prof. Vischer: Geschichte der bisherigen Entded= ungen in Basel=Augst. 23. Jan. 1840.
- Hr. Prof. Müller: Ueber das driftliche Lied im apo= ftolischen Zeitalter. 19. März 1840. (Gedruckt im schweiz. Museum 1840.)

- Hr. Prof. Wadernagel: Geschichtlicher Abrif ber altdeutschen Lyrik. 26 Dec. 1839.
- Sr. Prof. Sagenbach: Ueber Scholastik und Mystik des Mittelalters und deren Verhältniß zur Sierarchie. 16. Dec. 1840. (Gedruckt in Allgens Zeitschrift).
- Sr. Prof. Fischer: Ueber das Eintreten des Bantheis= mus in die neuere Denkweise. 27. Jan. 1842.
- Hr. Architekt Berri: Ueber die verschiedenen historissichen Stufen der Baukunst und deren Einfluß auf die Gegenwart. 16. und 30. Dec. 1841.
- Hr. Dr. Gelzer: Ueber Oldebarneveld und Prinz Mo=rip. 9. Jan. 1839. (Gedruckt im schweiz. Museum 1839.)
- Hr. Pfarrer Sarafin: Benjamin Schmolt in seinem Leben und Wirken. 11. März 1841.
- Hr. Schmiedlin: Iteber Voltaires Verhältniß zum Liberalismus seines Zeitalters. 9. März 1843.
- Sr. Dr. Seufler: Ueber Bafedow. 23. Febr. 1843.
- Harz 1840. (Gedruckt im schweiz. Museum 1839.)
- Hr. Dr. von Spenr: Ueber Wolfgang Heinrich Puchta. 23. März 1843.
- Sr. Lic. Schenkel: Ueber Antistes Hurter und die Schaffhausische Geistlichkeit. 5. und 19. Nov. 1840.

Hr. J. U. Dr. Burchardt, Fiscal: Ueber die deutschen Gemeinden jenseits der Alpen. 26. Jan. und 9. Febr. 1843.

Sr. Rthshr. Heußler: Ueber das Alter der Stadträthe in verschiedenen Städten Deutschlands. 3. Nov. 1842.

Saben auch diese historischen Bortrage den Mittel= punkt der Thätigkeit in unsrer Gesellschaft gebildet, so hat sich dieselbe dennoch auch nach andern Seiten bin Bahn für ihre Wirksamkeit gebrochen. Wir gablen da= hin die am Johannistag 1840 von ihr veranstaltete Satularfeier der Erfindung der Buchdruckerfunft, Die für unfre Baterstadt ein großartiges Bürgerfest geworden ift, und die durch zwei Mitglieder (Grn. Stod= mener und Reber) für dieses Fest ausgearbeiteten Beitrage jur Baster Buchdrudergeschichte. Dabin gablen wir die auf Veranstaltung der Gesellschaft in der Sardt bei Basel angestellte Untersuchung dreier celtischer Grabbugel, deren Resultate Gr. Brof. 28. Bischer im ersten Sefte der Zeitschrift für vaterländische Alter= thumskunde, herausgegeben von der antiquarischen Ge= fellschaft in Zurich, niedergelegt hat, (auch unter bem Titel: antiquarische Mittheilungen aus Basel 1842) dabin die Gründung einer "antiquarischen Gesell= schaft" (1842), deren Zweck es ift, die in der Umge= gend Basels fich vorfindenden Alterthumer zu erfor= schen, zu sammeln, vor dem Untergange zu bewahren

und, wo es vaffend scheint, zu beschreiben. Die Trum= mer der benachbarten Augusta Rauracorum werden na= türlich ihre besondere Aufmerksamkeit auf fich ziehen. Alls Beweis ihrer Thätigkeit führen wir die im Laufe dieses Jahres durch Srn. Dr. Roth im erften Sefte der "Mittheilungen der Gesellschaft für vaterländische Alterthumer in Bafel" ausgeführte Sammlung und Be= schreibung der römischen Anschriften des Rantons Ba= fel. Um endlich keine Seite unberührt zu laffen, nach welcher fich die Thätigkeit der Gefellschaft äußerte, durfen wir die Berbindung nicht unerwähnt laffen, welche die= felbe mit der allgemeinen geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz eingegangen ift, um diefe, mas an ihr liegt, in ihren Bestrebungen zu unterftugen und das eigene Streben auf das gemeinsame Vaterland hinzu= lenken, so wie die Verbindung mit mehrern andern historischen Vereinen der Schweiz und Deutschlands.

Wir wissen nicht, ob wir uns täuschen, wenn wir die Ansicht aussprechen, daß in neuerer Zeit sich die Bestrebungen und die Gesellschaften mehren, welche das dis dahin in den dunkeln Schächten der Archive verborgen gelegene geschichtliche Material zu Tage fördern; daß es bald jede bedeutendere Stadt, die selbst eine Geschichte hat, sich zur Ehre anrechnet, eine Werkstätte zu besten, in der dieses historische Material verar=

beitet wird. Rohe und behauene Steine werden von allen Seiten zum hehren Dombau der Geschichte geliesfert. Möge auch unfre Gesellschaft aus ihrer Werksstätte einen, wenn auch kleinen Beitrag liefern.

Der Schreiber.

Verzeichniß der Mitglieder. *)

000

a. Ordentliche Mitglieder.

Sr. J. U. D. Bachofen. 1840.

- Rarl Bernoulli. 1841.
- Architeft Berri. 1839.
- Brof. Brommel. *
- Pfarrer von Brunn. 1841.
- Antiftes Burdhardt. *
- J. U. D. Burdhardt, Fiscal *
- _ J. U. D. Aug. Burdhardt, d. 3. Gedelmeifter. *
- Dr. Fecter, d. 3. Schreiber. *
- Prof. Fischer. 1838.
- Prof. Gerlach. *
- Prof. Hagenbach. *

^{*)} Die mit * bezeichneten Mitglieder gehören unter die Stifter der Gesellschaft, welche das erste Mal den 30. September 1836 zusammentrat. Die Jahrzahl bei den übrigen Mitgliedern bezeichnet das Jahr ihrer Aufnahme.